

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1807**

Die Surinamische oder Busch-Spinne

[urn:nbn:de:bsz:31-263120](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263120)

Spinnenweben seidenähnliche Zeuge zu verfertigen — welcher auch gelungen ist — allein es war dieß mehr Neugierde, als Spekulation auf Vortheile, die wohl schwerlich je davon zu erwarten sind.

Unter den ausländischen Spinnen findet man die größten. Hierzu gehört denn auch

## Die Surinamische oder Busch = Spinne.

(*Aranca avicularia*)

Sie ist mit ausgestreckten Beinen fast so groß, wie eine mittelmäßige Faust. An den Füßen hat sie starke hornartige Krallen; die Füße selbst sind stark behaart, und die Fußsohlen spielen mit schönen Goldfarben. Der Biß mit ihren furchtbaren Fängen ist nicht eben tödtlich, wenn nicht besondere Umstände hinzukommen; aber er kann wenigstens eine gefährliche Entzündung verursachen. Ihre Nahrung besteht hauptsächlich in einer gewissen Gattung von Ameisen, welche in Westindien, wo die Spinne lebt, großen Schaden thun. Ihr Gewebe ist so fest, daß, wenn ein Colibri sich darin verwickelt, er es nicht leicht durchreißen kann, sondern von der Bewohnerin gefangen und ausgezogen wird. Die Spinne begnügt sich aber nicht bloß damit, daß sie die in ihr Netz verwickelten Colibris tödtet, sondern sie überfällt dieselben auch sogar in ihren Nestern beim Brüten, und saugt entweder die Vögel oder ihre Eyer aus. Sie selbst wird von den großen wandernden Ameisen angefallen und verzehrt.

## Die Tarantel.

(*Aranca Tarantula*.)

Diese Spinne führt ihren Namen von der Stadt Tarent in Italien, in deren Gegend sie sich besonders häufig findet. Sie ist größer als unsere hiesigen Kreuzspinnen, auch viel stärker und muthiger. Einige Arten sind sehr behaart und rauh, andere hingegen glatt; auch an Farbe sind sie verschieden: es gibt gelbbraunliche, schwarze, braune &c.